

Maßnahmen gegen Armut?

Zum ersten Lebenslagenbericht der Stadt Jena

In der Planung war immer vom „Armutbericht“ die Rede – nun heißt er „Zur sozialen Lage der Jenaer Bevölkerung“.

Ein Ziel des vom Land Thüringen und dem Europäischen Sozialfond geförderten Berichts ist es, „blinde Flecken im sozialen Leben der Stadt ausfindig zu machen.“ Weiter heißt es im Vorwort: „Wir wollen die Situation von Menschen in schwierigen Lebenslagen erkennen und verstehen. Ziel ist es, gemeinsame Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um diese sogenannten prekären Lebenslagen positiv zu verändern.“

In dem 200 Seiten umfassenden Bericht gibt viele Statistiken: zur Jenaer Bevölkerung, zu Erwerbstätigen und Arbeitslosen, zu Wohnraum und Gesundheit.



Foto: Silvia Köster

Was fehlt, ist eine Statistik zum Einkommen in Jena. Die gibt es nicht – erfasst sind nur die Zahlen für Thüringen. Im Freistaat galten im Jahr 2016 (neuere Zahlen liegen nicht vor) 12% aller Menschen als „armutsgefährdet“, weil sie über weniger als 60% des so genannten Äquivalenzeinkommens verfügen. Diese „Armutsschwelle“ lag für einen Alleinstehenden bei 870 €, für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern bei 1827 €.

Am meisten betroffen sind Erwerbslose (52%), Alleinerziehende (32,6%) und Familien mit drei und mehr Kindern (20,3%).

Arm trotz Arbeit

Obwohl die Arbeitslosigkeit in der Stadt wie überall gesunken ist, blieb die Zahl der Langzeitarbeitslosen etwa gleich. Die höchste Arbeitslosenquote haben die Stadtteile Lobeda und Winzerla.

13,1% aller Kinder bis 15 Jahre leben in Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Damit liegt die Stadt unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Anders gestaltet sich die Situation bei Menschen, die trotz Arbeit Anspruch auf Leistungen haben, wobei davon ausgegangen werden muss, dass viele Menschen ihre Ansprüche nicht geltend machen.

Lesen Sie bitte auf Seite 3 weiter

Schließzeiten UmsonstHaus & ALG II - Beratungszeiten

Vom 01.10. bis 05.10.18, sowie vom 22.12.18 bis 04.01.2019 sind das UmsonstHaus und das Büro geschlossen. In dieser Zeit findet auch keine ALG II-Beratung statt.

Aktuelle Infos dazu stehen auf unserer Internetseite www.mobb-jena.de

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV	
Beratung /Aktuelles	2 - 3
Die Jenaer Sprachverwender,	
Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass – Angebote	7 - 11
Das UmsonstHaus	12

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratungszeiten

Montag	13.00 – 16.30 Uhr (RAin Manuela Voigt, Dr. Beate Jonscher)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr (ksk Jena)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm, Johannisstraße 12)

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Aus der Rechtsprechung

Entscheidung des Sozialgerichts Gotha vom 17.08.2018, Az: S 26 AS 3971/17

Zur Kostenerstattung eines PC/Laptop für Schüler

Eine Alg-II-Empfängerin - Mutter zweier Kinder, welche die 8. Klasse einer Gesamtschule besuchen – hatte Antrag auf Kostenerstattung für einen internetfähigen Computer/Laptop beim Jobcenter gestellt, welcher zunächst abgelehnt wurde. Das Sozialgericht Gotha erkannte die Anschaffung jedoch als notwendig an, um anfallende schulische Belange, wie das Anfertigen von Hausarbeiten, Referaten etc. erfüllen zu können. Das Gericht führte aus, dass es sich bei dieser Anschaffung um einen laufenden Bedarf i. S. d. § 21 Abs. 6 SGB II handelt. Ohne internetfähigen PC/Laptop sei die Befolgung organisatorischer Vorgaben der Schule zu großen Teilen nicht mehr möglich; so Seminararbeiten und Referate, auch Essensbestellung beim Mittagessenanbieter oder oftmals täglich aktualisierte Vertretungspläne der Schule usw. Zwar werde der PC/Laptop nur einmal bezahlt, erfülle jedoch einen laufenden Bedarf, nämlich den, die Schule in ordnungsgemäßer Weise besuchen zu können, ohne von vornherein „abgehängt“ zu sein.

Keine Anrechnung von Lebensmittelgutscheinen bei späterer Leistungsnachzahlung

Das Bundessozialgericht gab einem Mann recht, der zunächst wegen einer verhängten Sanktion Lebensmittelgutscheine erhalten hatte und urteilte, dass die Anrechnung der Gutscheinwerte auf die spätere Leistungsnachzahlung (nach Aufhebung des Sanktionsbescheides) unzulässig sei. Der ALG II Empfänger müsse den vollen Regelsatz nachgezahlt bekommen. Die Entscheidung, dem Mann Lebensmittelgutscheine für die Zeit der Sanktion auszuhandigen, stelle nämlich einen eigenständigen Verwaltungsakt dar.

(BSG vom 12.10.2017 – Az.: B 4 AS 34/16 R – aus Hartz-IV.org)

Keine Zwangsverrentung bei Härtefall

Im vorliegenden Fall geht es um einen Mann, der knapp 46 Jahre gearbeitet hat, bis er mit 60 Jahren ins Hartz IV rutschte. Als er seinen 63. Geburtstag erreichte, wollte ihn das Jobcenter zur Frührente mit Abschlägen in Höhe von monatlich 100 Euro zwingen. Das Prekäre: Nur 4 Monate später hätte der Mann Anrecht auf eine abschlagsfreie (!) Rente gehabt! Für das Jobcenter war diese Tatsache völlig irrelevant. Der Betroffene ließ sich das Vorgehen nicht gefallen und klagte bis zum Bundessozialgericht – und bekam Recht!

Die Richter des Bundessozialgerichts waren der Auffassung, dass die Wartezeit von vier Monaten bis zur abschlagsfreien Rente im Rahmen der Härtefallregelung ausreicht und der Neubrandenburger nicht in die Frührente gedrängt werden darf.

(Az: B 14 AS 1/18 R, aus Hartz-IV.org)

Jobcenter müssen Kinder mit Rechtsschreibschwäche fördern

Kinder mit Lese-Rechtsschreib-Schwäche haben Anspruch auf Lernförderung durch das Jobcenter. Denn das Ziel solcher Maßnahmen ist nicht vorrangig die Versetzung, sondern vielmehr die Chancengleichheit für Kinder aus Hartz-IV-Familien zu gewährleisten. Das geht aus einem Grundsatzurteil des Bundessozialgerichts hervor. Zwar ist zuerst die Prüfung vorrangiger Leistungen (z. B. Eingliederungshilfe nach SGB VIII) erforderlich, jedoch handele es sich bei dem Anspruch auf Übernahme der Kosten für Lernförderung nach § 28 Abs. 5 SGB II um einen gerichtlich isoliert durchsetzbaren Anspruch.

(Az: B 4 AS 19/17 R vom 25.04.2018)

LSG Hamburg, Urt. v. 14.08.18 - L 4 SO 79/17 Übernahme von Umzugskosten – Zusicherung

Das Gericht war der Auffassung, dass das Zustimmungserfordernis des § 35 Abs. 2 Satz 5 SGB XII nicht ausnahmslos gilt und bei Vorliegen einer Ausnahme auch ohne vorherige Zustimmung ein Anspruch auf Übernahme von Umzugskosten bestehen kann.

Orientierungssatz: Ist die Einholung der vorherigen Zusicherung im konkreten Einzelfall aus wichtigen Gründen nicht zumutbar oder wird die Zusicherung in treuwidriger Weise vom Leistungsträger verzögert, so kann in diesem Ausnahmefall auf die vorherige Zusicherung verzichtet werden.

Der Hilfebedarf war auch nicht weggefallen, weil ein Freund des Klägers die Rechnung des Umzugsunternehmens zunächst beglichen hat. Zuwendungen, mit denen ein Dritter vorläufig – gleichsam anstelle des Grundsicherungsträgers und unter Vorbehalt des Erstattungsverlangens – einspringt, weil der Träger die Leistung nicht rechtzeitig bewilligt hat, entbinden den Grundsicherungsträger nicht von seiner Leistungsverpflichtung.



Foto: Silvia Köster

Leistungen für die Unterkunft für unter 25jährige auch ohne Zustimmung des Jobcenters

Wollen unter 25jährige ALG II-Bezieher umziehen, werden Bedarfe für Unterkunft und Heizung für die neue Unterkunft bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres nur anerkannt, wenn das Jobcenter eine Kostenübernahme vor Abschluss des Vertrages über die neue Unterkunft zugesichert hat. Der kommunale Träger ist zur Zusicherung verpflichtet und macht dies in der Regel auch nur dann, wenn der junge Leistungsberechtigte aus schwerwiegenden sozialen Gründen nicht auf die Wohnung der Eltern oder eines Elternteils verwiesen werden kann, der Bezug der Unterkunft zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt erforderlich ist oder ein sonstiger, ähnlich schwerwiegender Grund vorliegt (§ 22 Abs. 5 SGB II).

Das Bundessozialgericht (BSG) hat nun entschieden, dass eine Ablehnung der Übernahme von Unterkunftskosten nach einem Umzug ohne vorherige Zusicherung durch das Jobcenter aufgrund von wichtigen Umzugsgründen voraussetzt, dass der

unter 25jährige ALG II-Bezieher überhaupt einen Vertrag über eine neue Unterkunft abgeschlossen hat.

Dies ist beispielsweise dann nicht der Fall, wenn ein junger Leistungsberechtigter in die Wohnung von Freunden, Bekannten oder etwa – wie in dem beim BSG zur Entscheidung vorliegenden Fall – zur Familie der Freundin zieht, ohne einen Mietvertrag abzuschließen. In diesen Fällen hat der unter 25jährige ALG II-Bezieher Anspruch auf Leistungen für Unterkunft und Heizung in Höhe des auf ihn entfallenden sog. Kopfteils der Gesamtmiete. (aus sozialberatung-kiehl.de zu, BSG Urteil vom 25.04.2018, B 14 AS 21/17 R.)



MIETTREFF
Jeden 1. Mittwoch im Monat
17:00 – 19:00 Uhr
Bachstraße 22
(Gewerkschaftslokal „Milly Wittkop“)

gemeinsam – unabhängig – solidarisch

Zusammen mehr erreichen!

Im Juli 2018 startet in Jena der „Miettreff“. Dort wollen wir uns als Mieter*innen über Probleme austauschen, gegenseitig unterstützen – und wenn nötig, Protest organisieren.

Von der Initiative Recht auf Stadt Jena

Fortsetzung von Seite 1

Ein Grund ist auch der angespannte Wohnungsmarkt, so dass bei Neuvermietungen deutlich höhere Preise gezahlt werden müssen. Ein sozialen Wohnungsbau gibt es nicht (ein einziges Projekt mit 40 Wohnungen in den vergangenen Jahren) und die Zahl der belegungsgebundenen Wohnungen nimmt weiter ab.

Buntes Jena

Derzeit leben fast 108.000 Menschen in Jena. Damit hat Jena unter den sechs kreisfreien Städten Thüringens die höchste Bevölkerungsdichte. Mehr als 9.000 Menschen sind keine deutschen Staatsbürger. Etwa 30% sind Geflüchtete. Ein Viertel aller Ausländer/innen lebt in der Stadt, um an der Universität Jena und weiteren Einrichtungen zu studieren, zu unterrichten oder zu forschen.

Welche Maßnahmen vorgeschlagen werden, um „prekäre Lebenslagen positiv zu verändern“, soll bis Ende des Jahres entschieden werden.

Nachgelesen werden kann der Bericht auf der Internetseite der Stadt Jena, Stichwort „Projekt Armutsprävention“.

Beate Jonscher



Die Jenaer Sprachverwender

Die „Jenaer Sprachverwender“ treffen sich zweimal im Monat, um neue Texte zu besprechen. Wer den Wunsch hat, sich der Autorengruppe anzuschließen, meldet sich bitte im Verein. Ansprechpartnerin ist **Silvia Köster**.

Zwei Autorinnen der „Jenaer Sprachverwender“ haben eigene Bücher geschrieben, sie können im Büro erworben werden.

Erika Glüheisen

Freunde fürs Leben

Erika Glüheisen

*Freunde
fürs Leben*



Vier Hundemädchen und ihre Frauchen und Herrchen möchten Sie herzlich einladen, an ihren spannenden, lustigen und gefühlvollen Abenteuern teilzunehmen.

Der Superstar

Ich liege hinter dem Haus auf der frischgemähten Wiese und schnuppere den Duft des Frühlings. Die Sonne scheint und schickt ihre warmen Strahlen auf die Erde.

Ich denke an mein gutes Leben, das ich bei meinem Frauchen Erika und Herrchen Klaus habe. Trotzdem, es fehlt irgendetwas, was ich nie vergessen werde. Meine gleichaltrige Freundin Lisa liegt neben mir, hat ihren Kopf zwischen den Vorderpfoten und träumt genauso von dem Kick, den wir schon mehrmals in unseren von-Hund-zu-Hund-Gesprächen erwähnt hatten.

Jetzt schaut sie zu mir herüber.

„Was denkst du?“, frage ich?

In ihrem Gesichtsausdruck spiegelt sich etwas Trauriges, Sehnsuchtsvolles.

„Sahra“, spricht sie mich an, „hast du schon gehört, heute kommt Jerry der tolle einmalige Superstar, den wir schon oft in der Zeitung gesehen haben, in unsere Stadt.“

Hellwach spitze ich meine schönen langen Schlappöhrchen. Oh Gott, bin ich in den verknallt! Ich würde meinen letzten Kauknochen hergeben, nur um ihn einmal live zu erleben.

Ohne Worte sind wir uns einig. Hier und jetzt wollen wir unseren viel besprochenen Plan, die Große Freiheit zu erkunden, umsetzen. Aber wie? Unsere Frauchen Erika und Anita befinden sich im Haus und trinken gemütlich Kaffee. Das Tor ist abgeschlossen und wir können nicht so einfach hinaus.

Sollen wir doch unsere Sehnsucht begraben? Nein!

Wir versuchen unseren Trick: Bellen was unsere Lungen hergeben, jaulen herzerzerrend, jammern ununterbrochen. Bestürzt treten unsere Lieben nach einer Weile vor die Tür. Jetzt heißt es alles geben. Wie aufgescheuchte Hühner rennen wir hin und her. Hüpfen mit einem kräftigen Schwung an ihnen hoch. Sie haben Probleme ihr Gleichgewicht zu halten.

„Was ist denn passiert? Warum bellt ihr so ohrenbetäubend?“, fragen beide wie aus einem Mund.

„Ach ja, ihr müsst bestimmt euer großes Geschäft verrichten. Als gut erzogene Hunde möchtet ihr dieses nicht auf eurer Spielwiese erledigen. Brave Mädchen!“

Während sie ein Loblied auf uns singt, schließt Anita das Tor auf.

„Bleibt schön in der Nähe und beeilt euch. Später wollen wir gemeinsam spazieren gehen.“

Bevor die beiden merken was geschieht, sind wir im Eiltempo um die Ecke geflitzt und landen auf dem angrenzenden Acker. Lisa rennt immer schneller. Das Rufen der Menschen wird immer leiser und leiser.

Außer Puste erreiche ich Lisa, die ungeduldig auf mich wartet. Da ich nicht so flink bin wie sie, ein paar Pfunde mehr auf den Rippen habe, muss ich eine Pause einlegen. „Was machen wir jetzt? Wie geht es weiter? Hast du schon einen Plan, wie wir die Stadt erreichen?“

„Nicht direkt“, antwortet sie. „Wir laufen erst einmal auf dem Feldweg weiter bis in den Wald. Der befindet sich direkt neben der Straße und führt in die Stadt. Ich denke, so weit von unserem Wohnort dürfte diese nicht sein. Mit dem Auto sind wir immer ruck zuck da!“

Ununterbrochen laufen wir über Stock und Stein. Nach einiger Zeit jammere ich. „Meine Pfötchen tun so weh, sollen wir nicht wieder zurück nach Hause? Unsere Frauchen sind bestimmt besorgt und warten auf uns.“

Meine Sorgen stoßen bei meiner Freundin auf taube Ohren...

miteinander



besinnliche, heitere und ernste Episoden über das Zusammensein von Menschen, Dingen und anderen Wesen

Veronika

Veronika steht auf, um sich Socken zu holen. Ihr ist kalt. Verstehen kann sie es nicht, das Thermometer zeigt 24°C. Aber was bedeutet schon eine Zahl, wenn man friert! Zuerst spürte sie die Kälte in den Fingern, die sich plötzlich nur noch schleppend über die Tastatur ihres Laptops bewegten. Dann zog dieses eisige Gefühl durch ihren ganzen Körper bis in die Zehenspitzen.

Zurück an ihrem Schreibtisch, nun mit dicken Wollsocken an den Füßen, schaut Veronika auf den Text, den sie eben verfasst hat. Sofort durchzieht wieder ein Frösteln ihren Körper. Ist dieser Bericht etwa schuld an der Kälte?

Eine Fliege landet mitten auf dem Bildschirm, läuft über eine Textzeile, bleibt stehen und putzt sich. Mit dem Mauszeiger zieht Veronika Kreise um die Fliege. Unbeeindruckt reibt dieser Eindringling weiter seine Vorderbeine aneinander.

Veronika hasst Insekten, sie fragt sich, wie die Fliege in das Arbeitszimmer gelangen konnte. Die Fenster ihrer Wohnung sind durch Insektennetze gesichert.

Plötzlich verharrt die Fliege. Sie sitzt zwischen einem ›Und‹ und einem ›Du‹. Sekundenlang völlig reglos. Veronika beobachtet sie wie gebannt. Verfolgt, wie die Fliege aus der Erstarrung erwacht, über das ›Du‹ hinweg läuft und sich auf ›willst‹ setzt. Von dort aus stiert sie Veronika herausfordernd an.

»Was weißt du schon, was ich will!«

»Jedenfalls willst du nicht diesen Bericht schreiben...«, kontert die Fliege.

»Den muss ich schreiben. Das ist mein Broterwerb.«

»Dann frier' halt weiter. Solange du dich mit Dingen beschäftigst, die du verabscheust, wird dir auch nicht warm werden!«

Tatsächlich sind Veronikas Finger steif vor Kälte, sie ist nicht in der Lage, die Fliege zu verscheuchen. »Hör mit deinem überschlaun Gerede auf, geh weg vom Bildschirm und lass mich meine Arbeit machen!« Veronika schaut die Fliege drohend an.

»Ich bin es nicht, die dich vom Arbeiten abhält, das bist du selbst!«

»Verschwinde endlich, ich hasse Insekten. Und erzähl mir jetzt nichts über Artenvielfalt, biologisches Gleichgewicht oder über Nahrungsketten. Das weiß ich alles, aber in meiner Wohnung will ich dich nicht haben!«

Den Blick starr auf das widerliche Insekt gerichtet, versucht sie nun den Laptop zuzuklappen. Es gelingt ihr nicht. Sie kann den Bildschirm nicht berühren. Ihre Finger prallen an eine unsichtbare Wand.

»Du hast doch extra die Fliegenfenster eingebaut, damit ich mich nicht ausversehen nach draußen verirre! Du willst, dass ich bei dir bleibe!«

»Blödsinn. Hau ab und lass dich von einer Blaumeise fressen!«

»Die kommt dann aber nicht herein und redet mit dir über dein verkorkstes Leben, die hat viel zu viel Respekt vor den Menschen!« Die Fliege verlässt den Monitor und fliegt auf Veronikas Arm. Sie überwindet die Strecke mühelos, ohne von dieser durchsichtigen Wand aufgehalten zu werden.

Veronika, starrt die Fliege auf ihrem Arm an.

»Untersteh dich, nach mir zu schlagen, du hast mich einer Blaumeise versprochen! Willst du etwa, dass sie verhungert?«

»Scher dich endlich weg! Geh dahin, wo du hergekommen bist!«

Die Fliege spreizt ihre Flügel, fliegt zurück zum Bildschirm, setzt sich zwischen ›Du‹ und ›willst‹ und starrt Veronika herausfordernd an.

Mit eiskalten Fingern bewegt Veronika den Mauszeiger auf ›Datei schließen‹. Das ›Du‹ und das ›willst‹ verschwinden. Als sich das Desktop-Hintergrundbild über den Monitor ausbreitet, wird ihr so langsam wieder warm. Wo eben noch die Fliege saß, ist ein Fleck auf dem Bildschirm. Veronika wischt ihn mit einem feuchten Microfasertuch weg. Dann öffnet sie die Datei mit ihrem Debütroman, streift die Wollsocken wieder ab, streckt die Zehen unter dem Schreibtisch, lockert ihre Finger und beginnt zu schreiben.

Wolfgang Krutzky

Opa Paul und der Schmetterling

Kurz vor Sonnenuntergang sitzt Opa Paul gemütlich auf seiner Bank und pafft an seiner Pfeife. Die Beine übereinandergelegt, schaut er zufrieden über seinen Garten und denkt über etwaige Veränderungen nach. Der Rhabarber müsste geerntet werden.

Die Kirchturmuhre, die hoch über den Dächern des Dorfes hinausragt, zeigt 17.30 Uhr. Es ist Sonnabendnachmittag. Der Wind über der Gemeinde macht sich durch eine leichte Brise bemerkbar. In den hohen Wipfeln der Bäume rauscht es ab und an. Hin und wieder kräht ein Hahn und läuft einer Hen-

ne hinterher. Opa Paul beobachtet das Treiben auf seiner Wiese und freut sich schon auf das nächste Frühstücksei, das ihm am Sonntagvormittag serviert wird.

Ein Schmetterling fliegt an ihm vorbei. Ein prachtvoller Falter tanzt vor Opa Pauls Augen und setzt sich auf eine Blume. Nur wenige Meter von ihm entfernt steckt das Krabbeltier den Rüssel in die Blüte und saugt den Nektar heraus. Opa Paul ist von dem Falter fasziniert.

Er erhebt sich von seiner Bank und nähert sich dem Insekt. Ohne böse Absichten geht er in die Hocke und schaut auf die schillernden Flügel, die in allen Farben leuchten. Rot, Lila, Schwarz, Purpur, Orange und Blau. Ist es ein Fuchs, ein Admiral oder ein Schwalbenschwanz, fragt er sich.

„Was bist denn du für einer?“, fragte Opa Paul den Falter, ohne eine Antwort von ihm zu erhoffen.

„Ja, was glaubst du wohl?“, antwortete eine Fiselstimme. Opa Paul traute seinen Ohren nicht.

„Du kannst ja reden!“

„Sicher doch, warum denn nicht, ich bin ein Tagpfauenauge“, so der Falter.

„Jaja, wenn du es sagst“. In allen Farben glänzten die hochgesteckten Flügel des fliegenden Insektes.

„Sprechende Schmetterlinge sind hier äußerst selten. Hast du dich vielleicht verflogen? Wo kommst denn du her?“, fragte Opa Paul den Falter.

„Ich fliege mal hier- und mal dorthin, was soll daran falsch sein?“, gab der Schmetterling Opa Paul zu verstehen.

„Wenn wir uns wirklich unterhalten und davon gehe ich doch aus....!“

„Opa Paul!!!“, die Stimme seiner Nichte, die gerade wegs in den Garten lief unterbrach das Gespräch.

Der Angerufene drehte sich zu dem Mädchen um, die in einem hellblauen Hosenanzug steckte und sich dem hockenden Opa näherte.

„Was gibt es denn?“, fragte Opa Paul.

„Ich suche nach einem sehr bunten Falter. Der ist mir ausgebüxt“.

„Tatsächlich?“

Seine Nichte nickte vielsagend mit dem Kopf.

„Wo hast du ihn denn gesehen?“

„Im Fernsehen“.

„Ich dachte es mir“, erwiderte Opa Paul.

„Es läuft gerade 'Alice im Wunderland'. Zuerst hat ein weißes Kaninchen Alice in ein Erdloch gelockt und als sie dann im Wunderland war, flog ein bunter Schmetterling auf sie zu, den sie dann auch verfolgte. Er kann sogar sprechen wie ein Mensch. Nun ist er aus dem Fernseher entwischt. Hast du ihn gesehen?“

Ohne seiner Nichte zu antworten, schaute Opa Paul auf die Blume zurück, auf der er den Falter zuletzt gesehen hatte. Er war fort. Opa Paul schaute nun genauer hin. Zwei glänzende Flügel lagen verstreut auf dem Boden. Der Rest war nicht zu finden. Eine vorbeihuschende Eidechse hatte sich den Fal-

ter geschnappt und kaute immer noch an ihm herum.

Um seiner Nichte die Illusion nicht zu rauben, schüttelte Opa Paul den Kopf. Betrübt über den Verlust seines imaginären Freundes, erhob er sich und ging mit seiner Nichte in das Haus zurück. Der Fernseher im Wohnzimmer lief noch. Neugierig geworden setzte sich Opa Paul zusammen mit seiner Nichte vor den Bildschirm und schaute sich den Film an. Und da war er wieder. Der Schmetterling, den Opa Paul im Garten gesehen hatte. Quicklebendig flog das Tagpfauenauge von einer Blume zur nächsten. Der Falter war aber nicht alleine. Inmitten von Käfern, Hummeln, Bienen und Wespen, die auf einer Wiese brummend und summend umherflogen, drehte sich das Tagpfauenauge um und schrieb mit seinem Rüssel folgende Nachricht mit Blumennektar auf die Innenscheibe des Fernsehgerätes.

„Lieber Opa Paul, besuchen Sie mich doch mal im Wunderland“.

Mohammed Al-Kuwaiti

Meine Liebe

Ich habe mich auf den ersten Blick in dich verliebt.
Ein Strahl traf meine Augen, mein Herz.

Dein Bild brannte sich von deinem Herzen aus in
meine Seele.

Ich sah dich so schön wie eine Rose.
Ein Duft winkt mit Liebe – tief von deiner Seele zu
meiner Seele.

Dann sah ich, wie du mit Freude die Liebe wie eine
Göttin verteilst.

Vom Himmel traf mich ein Strahl, der blinkt wie du.
Du fragst mit deinen Blicken:

Hast du Hunger, hast du Durst?
Gleich bringe ich dir, was du begehrt.

Ich sage dir, an mir liegt es nicht,
Deine Seele traf mein Herz.

Es weiß, es ist die Liebe.
Liebe macht durstig, verlangt nach mehr.

Ich bin verrückt nach dir.
Mit dem ersten Blick sah ich, du bist mein Paradies!

Ohne dich kann ich nicht leben,
Ich brauche dich für mein Glück.

Alles in dir lässt mich tanzen.

Energieberatung der Caritas

Caritas Stromspar-Check
Salvador-Allende-Platz 15
07747 Jena

Telefon: 03641 – 3482245

E-Mail: ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de

Internet: www.stromspar-check.de



Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Auf diese Art wird der kostenfreie Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena ermöglicht. Der Kulturpass wird durch den MobB e.V. ausgestellt. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

Anmeldung für Veranstaltungen per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: kultur@mobb-jena.de

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

Ansprechpartnerin ist **Manuela Voigt**.

Hier ist eine Auswahl an Veranstaltungen unserer Vertragspartner, die mit dem Kulturpass besucht werden können:

Philharmonie



Oktober

Sonntag, 07.10.18 / 15:00 / LISA

Stadtteilkonzert № 1

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sonate für Violine und Klavier A-Dur KV 526

Ludwig van Beethoven:

Sonate für Violine und Klavier Nr. 10 G-Dur

Sonntag, 14.10.18 / 11:00 / Rathausdiele

Kammerkonzert № 2

Werke von Joseph Haydn,

Gustav Mahler und Robert Fuchs

Donnerstag, 18.10.18 / 20:00 / Volkshaus

Erstes Konzert des Mahler-Scartazzini-Zyklus

Sonntag, 21.10.18 / 15:00

Gemeinschaftsschule "Galileo" Winzerla

Stadtteilkonzert Winzerla № 1

Werke von Ludwig van Beethoven
und Guillaume Lekeu.

Sonntag, 28.10.18 / 17:00 / Volkshaus Jena

Thementag »Fantasie«

Werke von Robert Schumann,

Othmar Schoeck und Modest Mussorgski

November

Sonntag, 04.11.18 / 17:00 / Volkshaus

Sonderkonzert № 2

Werke von Krzysztof Penderecki
und Wolfgang Amadeus Mozart.

Montag, 05.11.18 / 20:00 / Trafo

Nollendorfer Straße 30

Philharmonie trifft Jazz

Jenaer Philharmonie und Sarah Buechi Septett

Freitag, 09.11.18 / 20:00 / Volkshaus

Freitagskonzert № 1

Von Feinden zu Freunden -

Ein europäisches Erinnerungsmosaik

mit Werken von Maurice Ravel und Benjamin Ellin.

Sonntag, 11.11.18 / 15:00 / LISA

Stadtteilkonzert Lobeda 2

Werke von Sergej Prokofjew, Frank Bridge

und Ludwig van Beethoven

Sonntag, 11.11.18 / 18:00 / Rathausdiele

Kammerkonzert № 3

Ein Cello Oktett spielt Werke von Astor Piazzolla,

David Popper, Theo Mackeben,

Krzysztof Penderecki und Ernest Bloch.

Donnerstag, 22.11.18 / 20:00 / Volkshaus

Donnerstagskonzert № 2

Wolfgang Amadeus Mozart, Edward Elgar

und Witold Lutosławski

Sonntag, 25.11.18 / 16:00 / Stadtkirche

Gedenk-Konzert

VON FEINDEN ZU FREUNDEN

Ein europäisches Erinnerungsmosaik

mit Werken von Christoph Willibald Gluck

und Gabriel Fauré.

Dezember

Samstag, 01.12.18 / 17:00 / Volkshaus

Thementag »Déjà-vu« Andrey Boreyko

Werke von Zdeněk Fibich, Jörg Widmann

und Igor Strawinski

Donnerstag, 20.12.18 / 20:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 3
Werke von Henri Tomasi, Johann Sebastian Bach
und Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 23.12.18 / 15:00 / Stadtkirche
Sonderkonzert № 3
Weihnachtskonzert des Knabenchores

Dienstag, 25.12.18 / 17:00 / Volkshaus
Sonderkonzert № 4
Weihnachtskonzert
Werke von Ludwig van Beethoven,
Wolfgang Amadeus Mozart und Peter Cornelius

Quelle: www.jenaer-philharmonie.de

Volkshaus



Oktober

Freitag, 12.10.18 / 20:00
Hagen Rether
„Liebe“
Theater / Kabarett

November

Donnerstag, 15.11.18 / 20:00
Jan Weiler
„Und ewig schläft das Pubertier“
Vorträge / Lesungen

Dezember

Sonntag, 02.12.18 / 20:00
Katja Ebstein
„Es fällt ein Stern herunter“
Musik / Konzerte

Samstag, 08.12.18 / 20:00
Gunther Emmerlich
Festliches Adventskonzert
Musik / Konzerte

Sonntag, 09.12.2018 / 17:00
Nussknacker
Russisches Ballettfestival Moskau
Oper / Ballett / Tanztheater

Montag, 31.12.18 / 17:00
Calmus Ensemble
a cappella

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Volkshaus



Oktober

Freitag, 05.10.18 / 20:00
Renè Marik
„ZeHage!“
Theater / Kabarett

Sonntag, 07.10.18 / 11:00
Hänsel und Gretel
Theater/Kabarett

Montag, 22.10.18 / 20:00
FJARILL
„Kom hem“
Musik/Konzerte

November

10.11.18 / 20:00
Hannah Epperson
„Slowdown“

17.11.18 / 14:30 + 16:30
23. Wirbel.Wind.Konzert:
Ein Teufelchen im Himmel

Dezember

Samstag, 01.12.18 / 20:00
Jeff Cascaro
„love & blues in the city“

Sonntag, 02.12.18 / 11:00
Thomas Koppe
„Der eingeschnappte Weihnachtsmann“

21.12.18 / 20:00
Anna Depenbusch
„Das Alphabet der Anna Depenbusch
in schwarz-weiß“

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Sinfonieorchester Carl Zeiss

Oktober

Sonntag, 14.10.18 / 17:00
Von Operette über Musical zu Filmmusik
Musicalmelodien von Andrew Lloyd Webber

Dezember

Sonnabend, 22.12.18 / 17:00
Weihnachtskonzert 2018

Quelle: www.zeiss-orchester.de



Oktober

Donnerstag, 25.10.18 / 20:00
Jena macht es selbst!

November

Donnerstag, 01.11.18 / 20:00
Die Geschichte meiner Steifheit

Donnerstag, 08.11.18 / 20:00
Biertourist

Quelle: www.theaterhaus-jena.de

Cosmic Dawn

Oktober

Freitag, 05.10.18/20:00
The Whiskey Foundation

Mittwoch, 17.10.18/20:00
Hundred Seventy Split

Freitag, 19.10.18/21:00
Humulus & Sativa Root

November

Mittwoch, 17.11.18/19:30
The Crazy World of Arthur Brown

Freitag, 23.11.18/21:00
RoToR: Zwanzig - Tour

Quelle: www.cosmic-dawn.de

Jazzmeile



Oktober

Mittwoch, 03.10.18/20:00/Kulturbahnhof
"2 Spirits" feat. Holly

Donnerstag, 04.10.18/20:00/TRAFO
Ben Vince (UK)

Montag, 08.10.2018/20:00
Panorama-Gaststätte Schlegelsberg
ANTJE & MARCUS HORN
feat. RAPHAEL WRESSNIG

Dienstag, 09.10.2018/20:00/Cafe Wagner
WOJTEK MAZOLEWSKI Quintet

Freitag, 12.10.18/20:00/Villa Rosenthal
YVES THEILER Trio

Samstag, 13.10.18, 20:00/Trafo
LUCIA CADOTSCH TRIO - Speak Low

Dienstag, 16.10.18/20:00
Panorama-Gaststätte Schlegelsberg
FALK ZENKER Trio

Donnerstag, 18.10.18/20:00/Pici Café&Vinothek
Duo Böhmer/Buchmann

Donnerstag, 18.10.18/20:30/Kulturbahnhof
CHAT NOIR

Sonntag, 21.10.18, 20:00/Villa Rosenthal
CONTRAST TRIO

Dienstag, 23.10.18/20:00/Villa Rosenthal
DAVID HELBOCK RANDOM CONTROL

Mittwoch, 24.10.18/20:30/Kulturbahnhof
NICOLE JOHÄNTGEN "Henry"

Freitag, 26.10.2018/22:00 /Kulturbahnhof
WOMBO ORCHESTRA

Quelle: www.jazzmeile.org

Lesezeichen e.V.



Oktober

Freitag, 05.10.18/19:30/Villa Rosenthal
Andreas Maier liest "Die Universität"

Montag, 08.10.18/19:30/Schillers Gartenhaus
Die Gunst des Augenblicks - mit Werner Söllner

Freitag, 19.10.2018/19:30/Villa Rosenthal
"Von Zaunhütern und Grenzgängern"
Mit internationalen Erzählern

Samstag, 20.10.18/15:30/Villa Rosenthal
"Das Notenboot"
Der Narrare-Familiennachmittag

Samstag, 20.10.2018/19:30/Villa Rosenthal
Die Lange Nacht der Geschichten
Mit internationalen Erzählern

November

Freitag, 02.11.18/19:30/Villa Rosenthal
"Gott zürnt".
Lesung und Konzert
mit Kathrin Groß-Striffler und arabischer Musik

Mittwoch, 07.11.18/19:30/
Paul Celans Czernowitz
Ein Abend mit Helmut Böttiger
Moderation: Peter Braun

Freitag, 16.11.18/19:30/Villa Rosenthal
Peter Neumann liest
"Jena 1800. Die Republik der freien Geister"

Mittwoch, 28.11.2018, 19:30/Villa Rosenthal
Kino-Abend: „Die Geträumten“.
Mit einer poetischen Einführung
von André Schinkel. Im Rahmen der Ausstellung
"Paul Celan - Die Liebe: zwangsjackenschön"

Dezember

Mittwoch, 12.12.18, 19:30/Villa Rosenthal
„Fremde Nähe“
Paul Celan als Übersetzer
Vortrag und Lesung von Martin Stiebert
Musikalische Begleitung: Oliver Räumelt

Quelle: www.lesezeichen-ev.de

Kunstsammlung Jena

02.09. - 18.11.18

„Marc Chagall. Bilder und Bücher

Sonntag, 21.10.18/11:00

Farbmonster - Zauberbilder

Familiensonntag, ab 4 Jahren

Das kleine Farbmonster kann sich nicht satt sehen an den Farben des Künstlers Marc Chagall. Nach einem langen Sommer, hängen endlich wieder die Wände der Kunstsammlung voller geheimnisvoll schöner Zauberbilder ...

Montag, 05.11.18/15:00

Der fliegende Teppich

Erfreuliches Theater Erfurt
für Kinder ab 4 Jahre, 45 Minuten
mit Katrin Heinke

Quelle: www.kunstsammlung.jena.de

Romantikerhaus Jena

14. 07.18 bis 21.10.18

**„Aufbruch ins romantische Universum“ –
August Wilhelm Schlegel“**

In der Ausstellung zu entdecken ist ein ebenso innovativer wie vielseitiger Schriftsteller und Intellektueller, ein romantischer Weltbürger, dessen europaweite Netzwerke im Kontext einer interkulturellen Vermittlungspraxis ihresgleichen suchen.

10.11.18 bis 03.03.19

„Grimms Märchen... und kein Ende“

Europäische Kunstmärchen

Die Ausstellung dokumentiert die Entwicklung vom romantischen Kunstmärchen zum realitätsverbundenen Wirklichkeitsmärchen.

Sonntag, 18.11.18/15:00

DAS MÄRCHEN VOM KALIF STORCH

Henning Hacke, Weimar

Nach dem Märchen von Wilhelm Hauff,
für Kinder ab 4 Jahren, 30 Minuten

In einem kleinen Tischtheater, ähnlich den Papiertheatern des 19. Jahrhunderts, ist das bekannte Märchen von Wilhelm Hauff für zwei Hände inszeniert.

Quelle: www.romantikerhaus.jena.de



Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und steht als PDF Version auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch einfach bei uns an 03641 / 384364 oder schreiben uns info@mobb-jena.de

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Arbeit fördern.

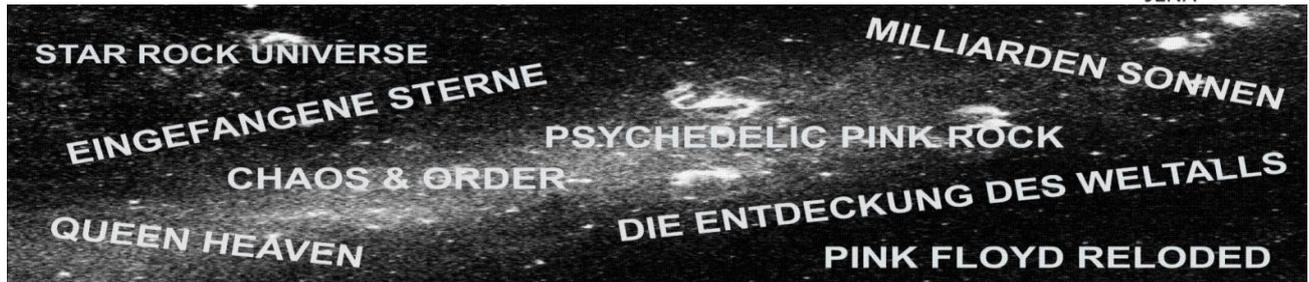
Spendenkonto MobB e.V.

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,
Spender und Helfer.**



Oktober

Milliarden Sonnen

03.10. / 18:30
06.10. / 17:30
08.10. / 16:00
09.10. / 17:00
12.10. / 17:30
20.10. / 19:00
23.10. / 11:30
25.10. / 14:00
26.10. / 18:00
30.10. / 17:30

Entdeckung des Weltalls

05.10. / 17:30
14.10. / 17:30
17.10. / 11:30
26.10. / 10:00
29.10. / 17:30

Chaos & Order

20.10. / 17:30

Queen Heaven

03.10. / 20:00
08.10. / 20:00
12.10. / 18:30
25.10. / 20:00
29.10. / 19:30

Eingefangene Sterne

24.10. / 19:00
27.10. / 16:00

Star Rock Universe

02.10. / 14:30
04.10. / 20:00
10.10. / 14:30
28.10. / 18:30

Psychedelic Pink Rock

05.10. / 20:00
14.10. / 19:00
19.10. / 19:00
21.10. / 18:30
27.10. / 17:30

November

Milliarden Sonnen

01.11. / 13:00
02.11. / 18:30
05.11. / 18:00
07.11. / 11:30
10.11. / 19:00
20.11. / 11:30

Entdeckung des Weltalls

03.11. / 19:00
08.11. / 11:30
17.11. / 17:30
22.11. / 11:30
27.11. / 11:30

Chaos & Order

-

Queen Heaven

02.11. / 20:00
15.11. / 20:00
18.11. / 18:00
25.11. / 10:00
29.11. / 15:30

Eingefangene Sterne

21.11. / 19:00
25.11. / 16:00

Star Rock Universe

17.11. / 20:00

Psychedelic Pink Rock

09.11. / 20:00
25.11. / 18:00

Dezember

Milliarden Sonnen

08.12. / 19:00
12.12. / 19:00
16.12. / 17:30
22.12. / 19:00
27.12. / 19:00

Entdeckung des Weltalls

13.12. / 11:30
27.12. / 17:30

Chaos & Order

-

Queen Heaven

17.12. / 20:00
29.12. / 19:00

Eingefangene Sterne

02.12. / 19:00
05.12. / 17:00
08.12. / 20:00
13.12. / 20:00
21.12. / 20:00
28.12. / 20:00

Star Rock Universe

17.12. / 18:30
22.12. / 16:00

Psychedelic Pink Rock

05.12. / 20:00
07.12. / 17:00
16.12. / 19:00
29.12. / 20:00

Änderungen vorbehalten

Quelle: www.planetarium-jena.de



Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

Kommen Sie zu uns
und bringen Sie es einfach mit!

Kommen Sie zu uns
vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen!
Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:

Abgeben – Tauschen – Mitnehmen

Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a



Foto: MobB e.V

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr (Freitag ohne Kleiderkammer)

Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen.

Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können, bitten wir um Spenden.

Wir nehmen an:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Flachbild TV, Receiver
- DVDs, CDs
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

Bitte geben Sie NUR saubere, funktionstüchtige und wiederverwendbare Dinge ab!



Foto: MobB e.V

Nicht angenommen werden:

- Videokassetten, Musikkassetten, kopierte CDs
- zerkratzte Schallplatten, beschädigte CDs, DVDs
- Farben und Lacke
- Lebensmittel
- Arzneimittel
- angebrochene oder verfallene Kosmetikartikel
- gebrauchte Unterwäsche
- verwaschene Handtücher
- gebrauchte Waschlappen
- Matratzen
- Federbetten, Federkissen
- Bücher können nur begrenzt nach vorheriger Nachfrage entgegengenommen werden

Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.mob-b-jena.de